

# Die Qualität der neuen Radiowährung der Schweiz

Untersuchungskonzeption, Erhebungsmodell  
und aktuelle Qualitätsindikatoren

Zwischenaudit zur Publikation der Reichweiten für das 1. Semester 2018

Berlin/Bern, im Juli 2018  
Für die Medienwissenschaftliche Kommission

Vorgelegt von  
Prof. Dr. Joachim Trebbe,  
Freie Universität Berlin

## Management Summary

Gegenstand dieses Zwischenaudits ist die Qualität der erhobenen und ausgewiesenen Reichweitendaten für die Radioprogramme der Schweiz aus einer kommunikationswissenschaftlichen Perspektive. Im Mittelpunkt steht die Frage: Wie gültig (*valide*), vergleichbar und zuverlässig (*reliabel*) lassen sich mit dem implementierten Untersuchungsmodell Reichweiten (und andere Nutzungsindikatoren) für private und öffentlich-konzessionierte Radioprogramme in der Schweiz erheben und darstellen.

Neben konzeptionellen Überlegungen spielen empirische Kennwerte aus der laufenden Datenerhebung für dieses erste Audit der überarbeiteten Forschung eine wichtige Rolle. Das neue Datenerhebungs- und Stichprobenmodell der Radioreichweitenwährung Schweiz ist seit dem 1. Januar 2018 «scharf geschaltet», d.h. es generiert Nettoreichweiten und Hördauern, die dem Markt täglich über ein Auswertungstool und nach Ablauf des ersten Semesters 2018 als aggregierte Semesterdaten zur Verfügung gestellt werden. Deshalb werden in diesem Bericht aktuelle methodische Rahmendaten zum Umfang und zur Struktur des Pools und der aktuellen Stichprobe, zur Gewichtung der Daten sowie zur technischen Zuverlässigkeit und Tragedisziplin der aktuellen Media Watch herangezogen, um die empirische Qualität der anlaufenden Datenlieferungen beurteilen zu können. Der Beobachtungszeitraum für diese Daten bezieht sich auf drei Kernmonate des ersten Semesters März, April und Mai. Damit soll einerseits genug Abstand zum realen Projektstart und den zwangsläufig damit verbundenen Anlaufschwierigkeiten gehalten werden und andererseits die zeitnahe Veröffentlichung dieser Evaluation mit der Publikation der Reichweiten aus dem ersten Semester sichergestellt werden.

Bei der Beurteilung an erster Stelle stehen aus einer medien- und kommunikationswissenschaftlichen Perspektive die *Validität* und die *Reliabilität* der Daten. Für die Validität gilt: Durch eine neue, innovative Messtechnik und die veränderte Stichprobenbildung hat sich vor allem die *Genauigkeit* der gemessenen Rezeptionsdaten erhöht. Das ist für eine Reichweite, die vor allem als Marktwährung fungiert, ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Eine genauere Messung erhöht die Treffsicherheit redaktioneller und werblicher Publikumsansprache und erhöht das Vertrauen in die Währung des Marktes. Die *Repräsentativität* der Stichprobendaten hat sich dabei nicht grundlegend verändert – sie ist durch die technische Umstellung der Tragedauern und den Wechsel auf personenbezogene Fallgewichtungen unverändert gewährleistet. Die Aussteuerung von Panel und Sample über Quotenmerkmale in Verbindung mit der iterativen Sollzellengewichtung ist ein gesichertes Verfahren für die Bereitstellung bevölkerungsrepräsentativer Stichproben. Die Kennwerte zu Pool, Stichprobe

und Gewichtung aus den Monaten März-Mai 2018 ergaben keinen Hinweis auf eine Einschränkung der Aussagekraft und Gültigkeit der Daten.

Die Zuverlässigkeit der Datenerhebung, der Datenverarbeitung und der Datenauslieferung unterlag zu Beginn des 1. Semesters einigen Anfangsschwierigkeiten. Konzeptionell betrachtet wird jedoch die Messung mit der neuen Media Watch in Verbindung mit der Dockingstation und einer stetig ansteigenden Tragedisziplin die *Verlässlichkeit* der Daten stetig erhöhen und die Qualität der Reichweiten, die für den Hörermarkt in der Schweiz zur Verfügung stehen, nachhaltig verbessern.

Das neue Erhebungsmodell ist auf die *Kontinuität* der bestehenden Strukturen im Schweizer Radiomarkt ausgerichtet. Von einem neuen System wird man nicht erwarten, dass es mit innovativer Messtechnik, mit einer weiterentwickelten Stichproben- und Gewichtungsstrategie und mit modernisierten Auswertungsroutinen genau die Daten reproduziert, die vom überholten System ausgewiesen wurden. Kontinuität kann sich mit Blick auf die Vergangenheit nur auf die Vermeidung grundlegender Strukturveränderungen und systematischer Verzerrungen beziehen. Mit Blick auf die Zukunft erlaubt das neue Erhebungsmodell, auch komplexere Rezeptionssituationen genauer und zuverlässiger abzubilden als bisher.

Die *Transparenz* von Untersuchungskonzeption, Methoden und statistischen Kennzahlen der laufenden Datenerhebung ist im Grundsatz gewährleistet. Die methodischen Eckdaten stehen zur Verfügung und werden zwischen Mediapulse und GfK offen kommuniziert – hier gibt es allenfalls Bedarf für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Standardisierung der Berichterstattung über die aktuellen Kennwerte im jeweiligen Publikationszeitraum.

Insgesamt und zusammenfassend kann man dem neuen Modell der Radioforschung Schweiz ein gutes Zeugnis ausstellen. Die Dokumentationen und Datenauszüge, die diesem Audit zugrunde liegen, zeugen von einer überlegten Neukonzeption und einer hohen Qualität der technisch-methodischen Ausführung.

Berlin / Bern, den 10. Juli 2018

Für die Medienwissenschaftliche Kommission



Joachim Trebbe